

# Maurmer Post



Curlingspieler Livio Ernst – ein grosses Sporttalent aus Aesch

## «Ich will Olympiasieger werden»

**Er gehört zu den talentiertesten Curlingspielern der Schweiz. In Südkorea will er die Gegner vom Eis fegen. Seine grössten Fans sind seine Grosseltern. Die bemerkenswerte Geschichte des 16-jährigen Aeschmers Livio Ernst.**

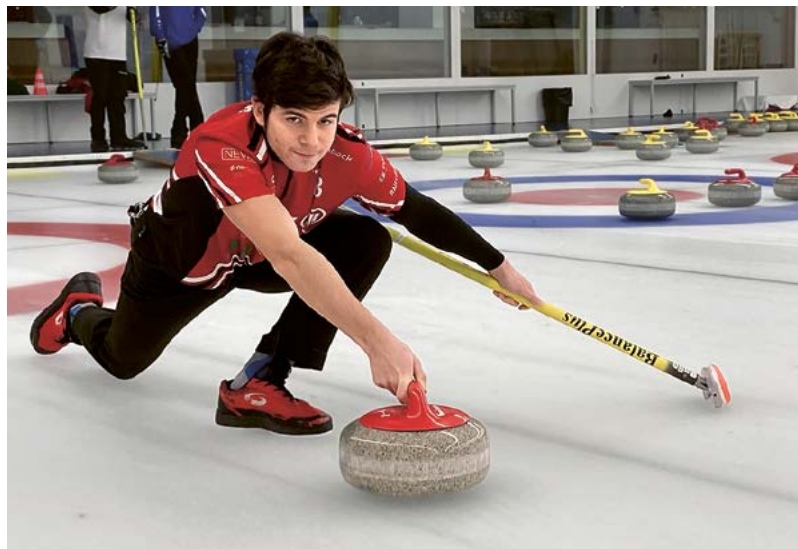
Gangwon liegt quasi am anderen Ende der Welt: 9000 Kilometer oder rund elf Flugstunden von der Gemeinde Maur entfernt. Und dennoch ist die Provinz im Nordosten Südkoreas an diesem Donnerstagmorgen in der Curlinghalle der Kunsteisbahn Dübendorf ganz nah. In Gangwon greift der 16-jährige Aeschmer Livio Ernst an den Winter Youth Olympic Games ab dem 19. Januar nach den fünf Ringen: «Wir wollen gewinnen», sagt der junge Mann mit schon fast unschweizerischem Selbstvertrauen.

Für den Interviewtermin hat Livio sein Training unterbrochen. Fünfmal pro Woche während zwei Stunden feilt er an Technik, Koordination und Spielverständnis: «Curling ist ein kompletter Sport. Man muss Technik und Taktik beherrschen, das Gefühl fürs Spiel mitbringen – und sowohl physisch als auch mental auf der Höhe sein.»

### Bei den Grosseltern daheim

Spricht Livio von Physis, bezieht sich dies vor allem auf das sportarttypische Wischen, mit dem die Gleitbahn des Steins verlängert oder in eine andere Richtung gelenkt werden kann. Grund dafür ist die Wärme, die durch das Wischen erzeugt wird. Auf dem festen Eis entsteht ein hauchdünner Wasserfilm, auf dem die Curlingsteine weniger Widerstand haben.

Die Geschichte von Livio Ernst ist keine «gewöhnliche» Sportlerbiografie. Weil seine Mutter überfordert war, wuchs Livio (wie auch seine beiden älteren Schwestern Fabienne und Vivien) bei den Grosseltern Eva und Peter Kägi auf. An deren



Feines Händchen, gutes Auge: Livio Ernst auf dem Eis in Dübendorf. Bilder: TRE

früherem Wohnort Esslingen kam auch die erste Berührung mit dem Curlingsport zustande. Der Hausbesitzer spielt in Wallisellen – und motivierte Fabienne und Vivien für diesen Sport. Und damit war auch Livio dabei – anfänglich allerdings mit beschränkter Begeisterung: «Ich musste immer zum Training mit – und fand dies nicht immer gleich spannend.» Und dennoch war er sofort mittendrin. Der Coach der Schwestern setzte klein Livio kurzerhand auf einen Curlingstein und sie schoben ihn übers Eis: «Das war sozusagen meine Feuertaufe», sagt Livio lachend.

### «Entweder richtig oder nicht»

Schon im Alter von fünf Jahren habe er sich aber gesagt: «Entweder mach ich das richtig, oder ich lass es bleiben.» Livio entschied sich für Ersteres – und machte aus seinen Ambitionen nie ein Geheimnis. Am ersten Trainingstag erklärte er dem Coach: «Ich werde die Schweiz mal international vertreten.» Der Übungsleiter antwortete in einer Mischung aus Belustigung und Erstaunen: «Lern du erst mal Curling spielen, junger Mann.» Livio nahm

sich dies zu Herzen – und etablierte sich bei der jüngsten Alterskategorie (Cherry – 6 bis 10 Jahre) schnell bei den besten. 2016 erreichte er an der nationalen Meisterschaft den zweiten Platz.

Er stieg zu den Junioren auf – und ging seinen Weg weiter: unbeirrbar, zielstrebig, kompromisslos – und manchmal ungeduldig. «Gelegentlich will er mit dem Kopf durch die Wand», sagt sein Grossvater. Als man Livio in seiner ersten Junioren-Saison in Wallisellen erklärte, dass Turniereinsätze für ihn noch nicht geplant seien, zog der Jungspund die Konsequenzen und wechselte kurzerhand nach Dübendorf.

### Grosszügiger Arbeitgeber

Dort stiess er auf ein Umfeld, das für den ehrgeizigen jungen Mann bereit war. Entscheidend für seine sportliche Entwicklung war auch, dass er die Lehre als Maurer bei der Fleisch Baunternehmung AG absolvieren kann, wo seinem Hobby grosses Verständnis entgegengebracht wird – bei einem Trainingsaufwand von zehn Stunden pro Woche sowie

Fortsetzung auf Seite 3 ...

### EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Haben Sie Ihre Vorsätze schon gebrochen? Oder (vernünftigerweise) gar keine gefasst? Fest steht: Die Weihnachtszeit ist nicht nur eine Phase von Völlerei und Überschwang, sondern auch der immer wiederkehrende Moment, in dem man vieles besser machen will – aber spätestens im Februar das meiste wieder vergessen hat.

Deshalb ist es kein Zufall, dass man sowohl in den Fitnesszentren wie auf der Finnenbahn gegenwärtig (noch) Menschen antrifft, denen man sonst höchstens im Coop-Getränkemarkt während einer Aktionswoche oder beim Apéroplättli im Restaurant Sonne begegnet.

Das Spiel mit dem schlechten Gewissen ist zum Big Business geworden. Die Traumfigur vor Augen, richten wir den Fokus auf Fitnessgeräte, die aus jedem Büromenschen über Nacht ein Unterhosenmodell, eine Schönheitskönigin oder einen Rettungsschwimmer machen.

Die Wunderdinger heissen «Wonder Core Smart», «5 Minutes Shaper» oder «Fittmaxx 5». Sie werden im Shopping-TV kundenfreundlich positioniert und versprechen den kürzesten Weg zum Waschbrettbauch. Was dann aber bleibt: mehr Blasen an den Fingern als beim Zusammenschrauben von Ikea-Möbeln, Krach mit der Ehefrau wegen der missverständlichen Gebrauchsanleitung und Platzmangel im Keller.

Deshalb, liebe Leserinnen und Leser: Ohne Ihnen die Freude an der Bewegung zu nehmen, sparen Sie sich dieses Geld. Gehen Sie am Greifensee spazieren und laden Sie Ihren Nachbarn zum Tee ein. Die verlorene Jugend lässt sich weder im Internet bestellen noch per Amazon nach Hause liefern. Ich wünsche Ihnen ein wundervolles 2024.

Thomas Renggli

### SCHULE MAUR

## Lernen im Dorf 4

Gespräch mit dem Leiter Bildung, Marco Schneider.

**GARAGE**  
Fällanden  
**BOSSHARDT**



*Emotionen pur...*

**Ihr Subaru-Partner**  
Garage Bosshardt AG  
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden  
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

**leichter durchs leben**  
PERSONAL TRAINING

**Antara Rücken- und Bewegungskurse**  
Innovatives, abwechslungsreiches Kleingruppentaining mit höchster Präzision: gesunder Rücken, flacher Bauch, kräftiger Beckenboden. Ort: Fällanden | Von Krankenkassen anerkannt.

**NEU** Mittwoch 08.30 – 09.30 Uhr

**Nordic Walking / ALFA Technik:** Einsteiger-, Refresher- und Schnupperkurse | Von Krankenkassen anerkannt.

**Personal Training** – in meinem Personal Training bist Du der Chef: minimaler Aufwand, maximaler Erfolg!

Anmeldung und Infos: **Silvie Kehl** | Tel. 078 845 61 05  
info@leichterdurchsleben.ch | leichterdurchsleben.ch

**Maler Mäder**  
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

**Unser Angebot**

- Aussen- und Innenrenovierungen
- Renovierungen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



**Malergeschäft Mäder**  
Thomas Mäder  
M 079 420 51 11  
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

**Fatma Tuskan**  
Bäckerrain 6b  
8124 Maur  
+41787611330  
www.lily-hairfree.ch  
lily-hairfree-swiss@gmx.ch

*lily-hairfree.ch*  
*serids*

*Fühlen Sie Sich Wohl In Ihrer Haut*  
**10% Neukundenrabatt**  
*Professionelle Laserhaarentfernung*  
*Mit Ice Cool 3d Diodenlaser*

Good Luck 

**Willkommen im**  
**2024**

Die Inseratepreise sind unverändert!

Gabi Wüthrich  
Tel. 044 887 71 22  
Mail inserate@maurmerpost.ch

**Maurmer Post**



Bauhandwerk von einfach bis exklusiv

 *« aus Maur »*

**Franz Maurer**  
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 16 | 8124 Maur  
Telefon 044 577 17 19  
www.franz-maurer.ch

**Year!**  
30 JAHRE

**KREATIV, TRENDIG, KLASSISCH?**

Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um.  
Beratung inklusive. Rufen Sie mich an.

**Marcella Verrone**

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur  
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch  
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

**NEUHOEF**  
COIFFEUR



**Wir wünschen Ihnen ein farbenfrohes neues Jahr!**  
Mehr Farbe bringt ASM jetzt mit Neujahrstrabatt in Ihr Leben.



**ASM**  
**Andreas Schnetzer**  
Malergeschäft

Malerarbeiten  
Bodenbeläge  
044 980 34 30  
www.schnetzer.ch

**10% NEUJAHRSTRABATT**

\*Gültig bis 29. Februar 2024

regelmässigen Spiel- und Turniereinsätzen eine unerlässliche Voraussetzung: «Wenn das Lehrjahr im Sommer vorbei ist, werde ich wohl mit rund 70 Arbeitstagen im Minus sein. Bei vielen anderen Arbeitgebern hätte ich damit ein grosses Problem. Aber bei Pleisch gibt man mir diese Freiräume. Dafür bin ich extrem dankbar.»

#### «Ein Super-Wischer»

Dafür ist man auch beim CC Dübendorf dankbar – obwohl Livio (aufgrund der personellen Konstellation und einer Bündelung der stärksten Spieler) derzeit mit Wildhaus-Zug an der Schweizer Meisterschaft teilnimmt.

Bernhard Attinger, mehrfacher Medaillengewinner an internationalen Grossanlässen, seit 25 Jahren Vizepräsident des CC Dübendorf und einer der profundesten Kenner der Schweizer Szene, hat die Entwicklung von Livio Ernst praktisch ab dem ersten gespiel-

ten Stein verfolgt – und ist beeindruckt: «Livio hat einen schier unglaublichen Willen. Er ordnet vieles dem Curlingsport unter. Er ist ein Super-Wischer – und auch mit seiner Teamfähigkeit für jede Equipe von grossem Wert.» Weil er für sein Alter schon viele Spiele absolviert habe, sei er in der Entwicklung «sehr weit». Attinger spricht aus eigener Erfahrung – gehörte er schliesslich schon vor einem halben Jahrhundert zur europäischen Spitze – und ist noch immer mit grosser Begeisterung beim Sport.

Er traut Ernst in dieser Saison schöne Erfolge zu: «Er kann mit Wildhaus-Zug die Schweizer Junioren-Meisterschaft gewinnen.» Und an den Youth Games sei alles möglich: «Die Schweizer Juniorinnen und Junioren gehören weltweit zu den Top 6.» Vor diesem Hintergrund sei alles möglich: «Können Livio und sein Team im Turnierverlauf eine positive Dynamik erzeugen, liegt sogar der Titel drin.»



Verschworenes Team: Livio mit den Grosseletern Eva und Peter Kägi.

Alles andere wäre für den Tatendrang und den Ehrgeiz von Livio ohnehin zu wenig – viel zu wenig. Auf die Frage nach seinem grossen Ziel antwortet er, ohne zu zögern: «Weltmeister werden – und

Olympiasieger.» Wir sind gespannt – und werden wieder von diesem bemerkenswerten jungen Mann aus Aesch berichten. Garantiert.

Thomas Renggli

Das Neujahrskonzert der Kulturkommission in der Kirche Maur überzeugte auf der ganzen Linie

## Mit viel Klang ins neue Jahr

Das diesjährige Neujahrskonzert brachte das internationale Frauen-Trio Norea nach Maur. Der Publikumsaufmarsch war dabei in der nur halb vollen Maurmer Kirche auch schon grösser.

Das Neujahr wird aus dem Wiener Musikvereinsaal mit «pomp and circumstances», vielen Wiener Walzern, grossem Orchester und dem Dirigenten als grossem Star seit Jahren in die Welt hineinprojiziert – in Maur hat dies ebenso Tradition, allerdings viel bescheidener und in der Kirche Maur.

#### Schnittstelle mit Wien

Eine Schnittstelle mit der österreichischen Kulturmetropole gab es am 8. Januar am Greifensee in dessen dennoch: Mit Wiener Klassik um Schubert und Haydn sowie dem Wiener Romantiker Zemlinsky stand auch Wien im Zentrum. Das Trio Norea, auch schon Gast in Maur, stieg mit Schwung und dem nötigen Spielwitz in Haydns C-Dur-Klaviertrio ein.



Drei Frauen, drei Nationen, eine Leidenschaft: Hyunjong Reetens-Kang, Petya Mihneva Falsig und Eva Lüthi (v.l.) verzaubern die Kirche Maur. Bild CL

Danach folgte das Notturmo von Schubert. Hier brillierten die drei Musikerinnen mit viel Schmelz, Vibrato und Dramatik zu grossem Klang.

Das Konzert hätte an dieser Stelle mit den leise absterbenden Noten

aufhören können, doch das Trio von Zemlinsky, die Bearbeitung eines Klarinettrios dieses Komponisten, mischte noch mal gehörig auf und verstäubte mit dem Norea Trio einen ganz zauberhaften Klangrausch in das neue Jahr hinein, so, als würde 2024 «neue

Töne», weg von den angestammten Pfaden und vorgefassten Mustern, einläuten. Das Ensemblespiel der drei Musikerinnen überzeugte auf der ganzen Linie, und das Piano bestach mit der nötigen Dominanz. Ein vollauf gelungenes Zusammenspiel, das wahrlich ein grösseres Publikum verdient hätte.

#### Kluge Programmauswahl

Eine kluge Programmauswahl der Musikerinnen zu Beginn des neuen Jahres: zuerst Witz und musikalische Blitze, danach Wehmut mit Melancholie und zum Schluss Aufbruch in Neues, Unbekanntes. Die Musikerinnen deckten alle Gefühlslagen ab.

Das Publikum genoss die Aufführung sichtlich, applaudierte begeistert und stiess beim anschliessenden Apéro im Kirchgemeindehaus erfreut seine Gläser auf das neue Jahr an. Alle waren sich einig: So kann das Jahr musikalisch bestens weitergehen.

Christoph Lehmann

Das grosse Jahresgespräch mit Marco Schneiter, designierter Leiter Bildung der Gemeinde Maur

## «Schere zwischen Stark und Schwach geht auf»



«Wir begrüssen alle Kinder mit offenen Armen.» Marco Schneiter. Bild zvg

**Seit Mai 2023 fungiert Marco Schneiter als Geschäftsleiter der Schule Maur. Im Frühling soll er die neue Position als Leiter Bildung übernehmen. Im Interview zieht der 45-jährige Ostschweizer eine erste Bilanz. Er spricht über den Männermangel, die Bedeutung der Schulassistenzen und die Wichtigkeit der Führungsorganisation.**

**Marco Schneiter, Sie sind seit vergangenem Mai an der Schule Maur als Geschäftsleiter tätig. Wie fällt Ihre erste Zwischenbilanz aus?**

Gut. Ich habe sehr viele positive Eindrücke an Erfahrungen und Begnungen. Ich sehe sechs gute Schulen – und ein grosses Engagement der Mitarbeitenden. Was mir besonders gut gefällt, sind die aktiven Elternräte. Das ist eine unterstützende Zusammenarbeit, und auch die gelingende Kooperation zwischen Schulpflege, Schulverwaltung und Pädagogik ist etwas, das mir positiv aufgefallen ist. Alles in allem empfinde ich den Start als geglückt. Als neue Schulleitungskonferenz – die sechs Schulleitenden und ich – machen wir uns nun auf den Weg in die Zukunft.

**Sie sprechen von «Schulleitenden». Gilt in der Schule Maur die Gendersprache?**

In der Schule Maur gilt der Usus, dass wir die weibliche und die männliche Form brauchen – aber ich bevorzuge die kürzeste Form: Lehrpersonen und Schulleitende. Aber eine Vorgabe haben wir nicht.

**Welches sind die grössten Unterschiede zu Ihren vorherigen Anstellungen in Opfikon und an der Schule Leutschenbach in Zürich?**

Der grösste Unterschied ist die ländliche Umgebung – und die Bevölkerungsstruktur. Das ist offensichtlich. Daneben ist es meine neue Funktion. Als Schulleiter war ich früher voll in das operative Geschäft involviert. Jetzt arbeite ich viel näher mit der

Schulpflege zusammen und bin Bindeglied zwischen der strategischen und der operativen Ebene. Das empfinde ich als sehr spannend. Neu ist für mich, dass ich die weiteren Schuldienste leite: beispielsweise die Bibliotheken, den Schulbus, die ganzen Therapieangebote und die Schulsozialarbeit. Gerade dort ist es sehr interessant, alle diese Angebote zu vernetzen. Dabei stehen immer die Kinder im Vordergrund. Wir sind Output-orientiert – und wollen, dass die Kinder Fortschritte machen, und richten uns immer an der Frage: Wie können wir die Kinder am wirkungsvollsten beim Lernen unterstützen? Das ist für mich zentral.

**Die kürzlich veröffentlichte Pisa-Studie stellt den Schweizer Schülern ein zwispältiges Zeugnis aus. Ein Viertel erreicht beim Lesen die Mindestkompetenzen nicht. Was sagt dies über das Schulsystem aus?**

Grundsätzlich zeigt die Pisa-Studie viele positive Entwicklungen – beispielsweise im mathematischen Bereich sind wir sehr gut. Auch in anderen Bereichen haben wir Fortschritte gemacht. Grundsätzlich ist die Lesekompetenz besser geworden. Wir haben aber mehr Jugendliche, die eine sehr tiefe Lesekompetenz besitzen. Das zeigt, dass die Schere zwischen starken und schwächeren Schülerinnen und Schülern immer weiter aufgeht. Zusammengefasst kann man sagen: Die Arbeit der Schule erzielt die gewünschte Wirkung, aber nicht bei allen Kindern.

**Sehen Sie diese Probleme auch in Maur?**

Die Studie ist ein Abbild der Schweiz – und Maur ist ein Teil davon. Vermutlich ist die Situation bei uns nicht im gleichen Masse so, aber die entsprechenden Tendenzen stellen wir ebenfalls fest.

**Gibt es eine Verbindung zwischen Lebensstandard beziehungsweise Einkommenshöhe und Bildungsniveau?**

Eine Statistik kann ich dazu nicht bieten, aber vermutlich korreliert dies tatsächlich. Was ich aber sagen kann: Der Stellenwert der Schule in der öffentlichen Wahrnehmung ist in Maur sehr hoch. Und das ist schön.

Die Eltern in Maur haben ein grosses Interesse an Bildung – und somit an der Schule. Das machte es für die Schulen wesentlich einfacher, weil die Schülerinnen und Schüler die Unterstützung von zuhause erhalten. Und weil die Eltern die Werte teilen. So gesehen sind die Voraussetzungen in Maur sicher besser als in Opfikon oder in Schwamendingen.

**Kann das Interesse der Eltern auch zu gross sein? Stichworte: Elterntaxi, Helikoptereltern. Gibt es keine übermotivierten Eltern, die ihre Kinder schon in der vierten Klasse in die Vorbereitung auf die Gymiprüfung schicken?**

Das sind immer individuelle Situationen. Und bei der Frage nach dem «zu viel» muss man immer die Sichtweise beurteilen: Aus welcher Sicht ist es «zu viel»? Wir schauen immer auf das Wohl des Kindes. Und die Eltern haben das gleiche Interesse. Im Allgemeinen nehme ich es nicht als «zu viel» wahr. Ich empfinde es als motivierend und unterstützend. Wenn ich sehe, was die Elternräte in den Schulen machen; wie sie mitwirken und die Lehrpersonen unterstützen, wie sie Ideen einbringen, Anlässe organisieren und den Lebensraum Schule mitgestalten, beeindruckt mich dies sehr. Dass sich das Engagement der Eltern nicht immer mit der Fachexpertise der Schule deckt – und dass die Zusammenarbeit nicht in jedem Fall immer ganz einfach ist, gibt es durchaus. Aber dies sind punktuelle Situationen. In solchen Fällen versuchen wir möglichst gute Lösungen im Interesse des Kindes zu finden. Aber derartige Probleme gibt es überall. Wenn ich aber positive Besonderheiten der Schule Maur hervorstreichen darf, sind es Interesse und Stellenwert im Umfeld. Das ist sehr schön.

**Wie schwierig ist es, die einzelnen Primarschulen in vier Ortsteilen sowie die Sekundarschule Looren unter einem Dach zu halten?**

Speziell in Maur ist die Siedlungsstruktur. Wir haben fünf Ortsteile mit vier Schulen – und wir haben die Sekundarschule Looren quasi im Zentrum. Das grosse Ziel ist es, dass alle fünf Schulen und natürlich auch die Musikschule eine hohe Qualität

besitzen; dass sich alle Schulen aber auch ausprägen können. Was auch wichtig ist: Wir haben an unserer Schule rund 200 Mitarbeitende – mit unglaublich vielen Kompetenzen und Expertisen. Es ist essenziell, dass wir dieses Potenzial optimal ausschöpfen – und über die einzelnen Schulen hinaus nutzen. Es besteht unter den Schulleitenden eine grosse Bereitschaft, zusammenzuarbeiten und Synergien zu nutzen. Gleichzeitig gehen sie mit ihren Schulen aber auch ihren eigenen Weg. Grundsätzlich spüre ich keinen Unabhängigkeitsdrang der einzelnen Schulen. Und so gesehen kann ich sagen: Nein, es ist nicht schwierig, die verschiedenen Einheiten zusammenzuhalten, obwohl jede Schule individuell geleitet wird. Ich spüre ein sehr starkes Bekenntnis zur Zusammenarbeit – und zur Bereitschaft, die vorhandenen Ressourcen zu nutzen.

#### Welches ist das wichtigste Legislaturziel der Schule?

... die Grundlage zu schaffen, dass wir ein attraktiver Arbeitgeber sind und die Mitarbeiterbindung pflegen. Das zweite Ziel ist, dass wir die schulergänzende Betreuung optimieren und den Schulraum und die Infrastruktur an die wachsende Schülerzahl anpassen. Und das dritte Ziel schliesslich ist es, die Reorganisation der Schule voranzutreiben.

#### Bei Ihrem Start verabschiedeten sich zwei Schulleiter nach kurzer Zeit aus ihren Ämtern. Dies spricht nicht für die Attraktivität des Arbeitgebers...

... da müsste man die Schulleitenden fragen, welches ihre Gründe waren. Ich bin überzeugt davon, dass die Gemeinde und die Schule Maur attraktive Arbeitgeber sind. Dies entlastet uns aber nicht von der Aufgabe, die Mitarbeiterbindung weiter zu optimieren. Unser Ziel ist es, möglichst langjährige und konstante Mitarbeitende zu beschäftigen. Dies tut der Schule und ihrer Entwicklung gut. Und vor allem tut es den Kindern gut. Zu diesem Thema muss man aber auch festhalten: In allen Branchen sinkt die Verweildauer am gleichen Arbeitsplatz. Die Menschen bleiben weniger lang als früher am gleichen Arbeitsplatz. Dies ist kein schulisches, sondern ein gesellschaftliches Phänomen.

#### Hat der Beruf der Lehrerin an Attraktivität verloren?

Nein, überhaupt nicht. Ich bin ursprünglich Sekundarlehrer – und



Pavillon und Altbau der Schule Ebmatingen. Bildung seit 70 Jahren. Bild TRE

das ist ein wunderbarer Beruf. Es ist ein Beruf, in dem man kreativ sein kann – in dem man mit Menschen arbeitet. Es gibt viele junge Erwachsene, die diesen Beruf erlernen wollen. Es gibt aber auch ganz viele Quereinsteigende; also Menschen, die bewusst sagen: «Ich mach den Schritt, um Lehrperson zu werden.» Es ist aber auch ein sehr fordernder Job, der längst nicht für alle gemacht ist. Diejenigen aber, die darin Selbstwirksamkeit finden, haben eine unglaublich schöne und befriedigende Aufgabe. Das Berufsbild hat sich in den vergangenen Jahren jedoch erheblich geändert – beispielsweise die Kompetenzen im Bereich von Kooperation und Kommunikation. Aber auch Qualitäten wie Lösungsorientierung und Flexibilität haben an Bedeutung gewonnen.

#### Aber Sie wären in der Schule Ebmatingen schon fast ein Exot. Weshalb gibt es praktisch keine männlichen Primarlehrer mehr?

Es gibt sie schon – beispielsweise in Ebmatingen Daniel Alder oder den Schwimmlehrer Marc Blum.

#### Früher gab es aber die grossen Respektspersonen. Weshalb findet man solche Lehrer praktisch nicht mehr?

Das ist keine spezifische Tatsache für Maur. Grundsätzlich gibt es in der Schweiz wenige männliche Lehrpersonen – aber je höher die Stufe ist, desto mehr Männer unterrichten. Im Kindergarten haben wir keinen Mann; in der Primarstufe gibt es einzelne. Und in der Sekundarschule haben wir einige Männer. Weshalb dies so ist, kann ich nicht schlüssig beantworten. Aber vermutlich handelt es sich um ein gesellschaftliches Phänomen. Ich

hätte gerne eine grössere Durchmischung – schon im Kindergarten. Das wäre für die Zusammensetzung im Team gut. Vielfalt ist immer bereichernd. Und auch für die Kinder wäre es interessant.

#### Dafür ist die Schulpflege ausschliesslich von Männern besetzt. Wie erklären Sie sich diese Diskrepanz?

Das liegt daran, dass sich bei den Wahlen im vergangenen Jahr keine Frau zur Verfügung gestellt hat. Weshalb dies so ist, kann ich nicht beantworten.

#### Die Schule Looren hat keinen sonderlich guten Ruf. Immer wieder machen Meldungen von Mobbing, Gewalt und Genussmittelmisbrauch die Runde. Wie kommt das?

Da muss ich Ihnen widersprechen. Von der Schule Looren habe ich einen sehr guten Eindruck – was die Leitung, aber auch die Lehrpersonen und Jugendlichen betrifft. Was man sagen kann: Sekundarschulen haben im Allgemeinen einen schlechteren Ruf als Primarschulen und Kindergärten. Das liegt vor allem am Alter der Jugendlichen. Themen wie Mobbing oder Suchtmittelmissbrauch kommen dort fast zwangsläufig häufiger vor. Aber gerade im Präventionsbereich wird an der Schule Looren viel gemacht. Ich denke da an die Präventionstage oder an die Schulsozialarbeit. Und an die Lehrpersonen, die diese Themen ansprechen. Ich höre sehr viel Positives über die Schule Looren. Herausforderungen und Optimierungspotenzial hat jede Schule. Und ich kann mit gutem Gewissen sagen: Wir stellen uns diesen.

#### An der Gemeindeversammlung wurde die Einführung

#### von Schulassistenten gutgeheissen. Wie wichtig sind diese?

Sie sind eine sehr wichtige Unterstützung für uns. Ich betrachte sie auch als eine Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Lehrpersonen. Die Menschen sehen und würdigen die Arbeit, die die Lehrpersonen erbringen.

#### Auf ein Hundertprozentpensum hochgerechnet, kostet eine Schulassistent den Steuerzahler rund 100 000 Franken. Das ist viel Geld für einen Assistenzjob ...

Das ist nicht der Lohn, sondern es sind die Gesamtkosten, die entstehen. Aber an der Gemeindeversammlung wurde von Rob Labruyère (dem Schulpflegepräsidenten/die Red.) aufgezeigt, dass alle umliegenden Gemeinden dieses Modell schon jetzt anwenden. Mit unseren Lohnkosten orientieren wir uns an diesen Gemeinden.

#### Apropos Kosten: Im defizitären Gemeindefinanzplan 2024 ist das Bildungswesen einer der grössten Kostentreiber. Wie kann man dies in den Griff kriegen?

Wir haben es im Griff. Es gibt die Kosten – und die entsprechenden Budgets. Und darin bewegen wir uns. Rob zeigte an der Gemeindeversammlung die kantonale Entwicklung auf – und diejenige unserer Gemeinde. Und dabei sah man, dass die Schule Maur sehr umsichtig mit den Ressourcen umgeht. In Sachen Bildungskosten bewegen wir uns im kantonalen Vergleich auf tiefem Niveau.

#### Was ist Ihr Wunsch für 2024?

Ich wünsche mir eine gesunde Schule: mit gesunden Lehrpersonen und gesunden Kindern, die sich entwickeln können und eine gute Schulzeit erleben.

#### Das heisst: Es gibt keinen Grund für ein Kind aus Maur, an eine Privatschule zu gehen?

Wir begrüssen alle Kinder mit offenen Armen. Und wir möchten alle beschulen. Aber wenn Eltern ihre Kinder in Privatschulen schicken, ist dies ihre freie Entscheidung. Wir haben aber auch viele Kinder, die von Privatschulen zurückkommen. Unser Auftrag ist es, möglichst alle Kinder zu beschulen – und ihnen zu garantieren, dass sie in der Schule Maur eine möglichst gute Entwicklung machen

Interview: Thomas Renggli

Januarloch gerettet.

# Saumässig viel Bandbreite. Saumässig viel gespart.

4 Monate gratis Internet inkl. Heiminstallation

Jetzt bestellen: [gga.ch/hltrybuy](http://gga.ch/hltrybuy)



**GGA**maur  
Genau mit uns.

## HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr Tier, Haus und Garten...  
Rufen Sie an: Telefon: 076 383 02 80  
Website: [happyhaustierbetreuung.ch](http://happyhaustierbetreuung.ch)



**MOWER-PROFI GmbH**  
+ 41 79 357 32 23

Gartenmaschinen & Geräte  
Forstgeräte & Kettensägen  
Reparaturen aller Marken



Motorsägen ab CHF 285.-

Halden 1, 8124 Maur | [info@mower-profi.ch](mailto:info@mower-profi.ch) | [www.mower-profi.ch](http://www.mower-profi.ch)

NEU IN MAUR:

## GARAGE SCHMID

AN & VERKAUF  
REPARATUREN  
ALLER MARKEN



G. SCHMID

Fällandenstrasse 16, 8124 Maur  
Tel. 044 / 826 14 00  
[godis.autocenter@bluewin.ch](mailto:godis.autocenter@bluewin.ch)

## Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR  
PASSIERT

Das könnte **Ihr Inserat** sein!  
Format 1/24-Seite (82 x 31 mm)  
zum Preis von 43.- (exkl. MwSt)  
Kontakt: [inserate@maurmerpost.ch](mailto:inserate@maurmerpost.ch)

## ENGEL & VÖLKERS

### Vertrauenssache!

Immobilienverkauf ist mehr  
als nur eine Transaktion.

WALLISELLEN  
T +41 43 500 68 68  
[engelvoelkers.com/wallisellen](http://engelvoelkers.com/wallisellen)

## Panorama

## Die Bilder der Woche

## Das gab zu reden:

- Parkplatzmangel am Pfannestiel
- Feuerwerksunfall in Fällanden
- Ein beliebte Kita muss weg
- Das Neujahrsbaby heisst Liv

Zusammengetragen von:  
Dörte Welti



Im Umgang mit Tieren lernt man fürs Leben. Bild: zVg

## Kein Platz mehr für den Tierlihof

Die Kita Tierlihof im Fällanden ist eine Institution – und bei Eltern und Kindern äusserst beliebt. So nutzen auch viele Maurmer Eltern dieses Angebot. Doch nun muss der Tierlihof weichen. Grund: Das Gebäude an der Langärstrasse wird totalsaniert. Zwar möchte die Gemeinde dereinst wieder eine Kita darin unterbringen, bis es so weit ist, dürfte es lange dauern. So sucht die Krippenleitung nach Ersatzlösungen, kann aber kaum Hoffnung vermitteln. In einem Schreiben teilte sie Ende Dezember mit: «Leider ist es in Fällanden schwierig bis unmöglich, etwas Passendes zu finden.» Deshalb schreibt das Tierlihofteam: «Im Februar werden wir eine Antwort geben, wie und ob es mit dem Tierlihof weitergeht.»

TRE

## Verkehrschao auf der Hochwacht

Der Kanton kannte keine Gnade. Auf dem Pfannestiel liess er entlang der Strasse Baumstämme anbringen, die das «wilde Parken» von Ausflüglern verhindern. Dominik Bonderer, der Leiter Kommunikation der kantonalen Baudirektion, erklärte auf Anfrage, dass das Abstellen von Fahrzeugen nicht erlaubt sei. Reagiert habe man aber erst «aufgrund der zunehmenden Zahl illegal geparkter Fahrzeuge». Leidtragende sind die Betreiber des beliebten Ausflugsrestaurants. Seit das Abstellen von Autos entlang der Strasse nicht mehr möglich ist, sind die Restaurant-Parkplätze an schönen Wochenendtagen von «Nichtkunden» besetzt. Der Restaurant-Umsatz sei um 30 Prozent eingebrochen, sagt Pächter Michal Polak. Um die Situation für die Gäste zu entschärfen, liess er vor Kurzem A4-Blätter aufhängen,



Die Baumstämme, die das Parken verunmöglichen. Bild: zVg.

die «Fremdparkern» eine Busse von 150 Franken androhen. Dies sei ihm aber eigentlich zuwider. Lieber hätte er, wenn der Kanton die Baumstämme wieder entfernt.

TRE



Die Einsatzkräfte waren schnell zur Stelle.

Bild: zVg

## Tragischer Unfall in Fällanden

Es ist der Horror aller Eltern – und man warnt die Kinder immer wieder davor: vom leichtfertigen Umgang mit Feuerwerk. In Fällanden wurde der Albtraum am Neujahrsabend schlimme Realität. Ein Zwölfjähriger ist bei der Explosion eines Böllers schwer verletzt worden. Der Rettungsdienst transportierte das Kind mit Hand- und Gesichtsverletzungen ins Kinderspital. Gemäss ersten Erkenntnissen waren zwei Buben draussen im Freien, um kleine Böller, im Volksmund auch als «Frauenfürze» bekannt, zu zünden, wie die Kantonspolizei mitteilte. In unmittelbarer Nähe des Zwölfjährigen explodierte ein anderer pyrotechnischer Gegenstand und verletzte ihn.

MP

## Willkommen, Baby Liv!

Das Spital Zollikerberg begrüsst das Neujahrsbaby Liv. Das Mädchen erblickte in der Neujahrsnacht um 3.22 Uhr das Licht der Welt. Es ist 50 Zentimeter «gross» und 3150 Gramm leicht. In der Geburtsklinik, wo auch viele Maurmer Babys ihren ersten Schrei ausstossen, ist man sehr stolz auf die grosse Zahl von Niederkünften 2023. Zum achten Mal nacheinander seien in einem Jahr über 2000 Babys zur Welt gekommen, heisst es auf Anfrage. So war Liv schon bald in bester Gesellschaft: Nur eine Stunde und 48 Minuten nach ihr war bereits das zweite 2024er-Baby da. «Wir freuen uns sehr, dass sich uns so viele werdende Eltern in diesem lebensverändernden Moment anvertrauen. Alles Gute für Liv und ihre Familie», sagt Pia Schnitzler, die Leiterin der Frauenklinik, sichtlich gerührt – und freut sich schon jetzt auf viele schöne Ereignisse in den kommenden Monaten. Infrastruktur und Organisation sind bereit:



Hat sich's schon gemütlich gemacht. Liv ist die Nummer eins des Jahres 2024.

Bild: zVg

Im Herbst 2023 wurde das Leistungsangebot der Geburtshilfe um ein Geburtshaus auf dem Spitalareal erweitert. Mit dem Geburtshaus Zollikerberg kommt das Spital Zollikerberg dem viel geäusserten Wunsch nach hebammengeleiteten Geburten nach.

TRE

Die Abfallgebühren in der Gemeinde werden erhöht

## Maur nicht mehr am günstigsten



Nicht nur farblich verändert, sondern auch teurer: Abfallsäcke in Maur. Bild: TRE

**Abfallparadies. Diesen Titel konnte die Gemeinde Maur nur bis am 31. Dezember 2023 für sich in Anspruch nehmen. Bis dann war die Kehrichtentsorgung nirgends im Kanton billiger. Doch leider sind wir den Titel im neuen Jahr los.**

Senfgelb statt knallgelb. So ändert sich die Aufmachung des Abfallsacks in der Gemeinde Maur. Weil die Gebührensäcke künftig zu 80 Prozent aus wiederverwendetem PCR-Kunststoff (Post-Consumer-Recycled) bestehen müssen, wird der Farbton etwas matter.

Etwas wesentlich Wichtigeres ändert sich ebenfalls. Die 35-Liter-Säcke, die bisher im Zehnerpack zu 13 Franken zu haben waren, kosten

künftig 16 Franken. Der Sackpreis steigt also von 1.30 auf 1.60. Damit gehört Maur – was die Abfallentsorgung betrifft – aber immer noch zu den günstigsten Gemeinden des Kantons. Rechnet man die (bisherige) Abfallgrundgebühr mit ein, waren wir bisher sogar das Abfallparadies.

Kürzlich verglich der «Tages-Anzeiger» die Preise in den einzelnen Zürcher Gemeinden –

und stiess auf bemerkenswert grosse Unterschiede.

Am teuersten ist die Abfallentsorgung in Herrliberg. In der Goldküstengemeinde kostet ein 35-Liter-Sack 3 Franken – also mehr als doppelt so viel wie bisher in Maur. Damit gehört der Ort (hinter St. Moritz, Zermatt und Murten) landesweit zu den Top 4 jener Gemeinden mit den höchsten Abfallgebühren.

Im Vergleich dazu herrschen in den Städten Zürich und Winterthur schon fast Dumpingpreise – hier kostet der Sack 1.40 beziehungsweise 1.80 Franken. Allerdings darf zur Ehrenrettung Herrlibergs gesagt werden: Die Heimatgemeinde von SVP-Übervater Christoph Blocher verzichtet auf die Grundgebühr, die jedem Haushalt (unabhängig vom Verbrauch) verrechnet wird.

### Orte mit mehr als 2 Franken

Fast so teuer wie in Herrliberg sind die Gebühren für einen 35-Liter-Sack in Feuerthalen (2.60 Franken) und Flurlingen (2.20 Franken). Doch diese Dörfer am Nordzipfel des Kantons sind Spezialfälle, da sie den Abfall als einzige Zürcher Gemeinden in einem anderen Kanton

(Schaffhausen) entsorgen. Mehr als 2 Franken verlangen ansonsten nur drei Gemeinden, wie eine kürzlich aktualisierte Aufstellung der kantonalen Baudirektion zeigt.

Am günstigsten ist der Kehrichtsack in Dägerlen bei Winterthur. Da kostet ein Märkli fast dreimal weniger als in Herrliberg, nämlich 1.10 Franken. Gemeindeschreiber Peter Zahnd führt dies gegenüber dem «Tages-Anzeiger» darauf zurück, dass im Dorf keine Investitionen wie Unterflurcontainer nötig waren. Ebenfalls sehr tief sind die Sackgebühren in diversen Gemeinden des Oberlands und in weiteren im Weinland.

Das Bundesamt für Umwelt hat aufgrund neuester Schätzdaten errechnet, dass ein durchschnittlicher Schweizer Dreipersonenhaushalt im Jahr 94 Abfallsäcke à 35 Liter füllt. Ein solcher Haushalt zahlt in Herrliberg jährlich 282 Franken für seinen Abfall.

### Zwischen 150 und 480 Franken

Der gleiche Haushalt in Zürich berappt mit 155 Franken bloss etwas mehr als die Hälfte. In seinen Recherchen blickt der «Tagi» fast schon neidisch nach Maur. Er schreibt: «Sogar sechs Franken weniger zahlt ein Haushalt in Maur, das unter dem Strich also die günstigste Gemeinde ist.»

Aufgrund der hohen Sackgebühr und der ebenfalls rekordhohen Grundgebühr von rund 270 Franken am meisten zahlen die Bewohnerinnen und Bewohner in Flurlingen, wo die Jahresrechnung des Normhaushalts 476 Franken beträgt.

### Verursacherprinzip

Grundsätzlich werden die Abfallgebühren von den Gemeinden nach dem Verursacherprinzip festgelegt. Sie sollen den Aufwand für die Kehrichtabfuhr und die Entsorgung decken, Gewinn und Reservenbildung sind nur beschränkt erlaubt. Beeinflusst werden die Gebühren unter anderem vom Preis, den das beauftragte Entsorgungsunternehmen verlangt, den Energiepreisen und vom Tarif der gewählten Kehrichtverwertungsanlage.

Thomas Renggli

# Brass Band Maur

# Winterkonzerte

**Samstag, 20. Januar 2024**  
19 Uhr, ref. Kirche Egg

**Sonntag, 21. Januar 2024**  
17 Uhr, ref. Kirche Maur

Musikalische Leitung:

Flávio Barbosa

Eintritt frei - Kollekte

www.bbmaur.ch

Die Berchtoldstag-Holzgant der Maurmer Holzkooperation konnte ihr Angebot ans Publikum bringen

## Mit viel Brennholz ins neue Jahr gestartet



Gantleiter und Förster Urs Kunz instruiert die Teilnehmer vor der Besichtigung des Holzes.

**Die Holzgant eröffnet jeweils den Maurmer Veranstaltungskalender im neuen Jahr. Dieses Jahr, bei viel Nässe, kamen gegen hundert interessierte Personen zur Waldhütte Stuhlen – nicht nur solche, die Holzheizungen oder Cheminées betreiben.**

Eine Versteigerung von Holz – oder eben rustikaler «Holzgant» – ist keine Schickimicki-Veranstaltung in einem geheizten Ballroom mit schmuckbehängten Kunstaffinen. Traditionell und schon seit fast 200 Jahren am Berchtoldstag ging es mit Outdoor-Bekleidung bepackt in die Waldhütte Stuhlen, wo im Umkreis von ein paar hundert Metern das zu vergangende Holz liegt. Gegen hundert Personen, darunter Händler wie Private, die das Cheminée zuhause mit Brennstoff versorgen möchten, trafen sich so um Gantleiter und Förster Urs Kunz. «Die Gant selbst ist für mich weniger interessant als der Anlass, den ich nun schon viele Jahre betreue», meint er lachend.

### Moderate Zwei-Franken-Schritte

In der Tat: Die Gant der Holzkooperation Maur eröffnet seit jeher den Reigen öffentlicher Veranstaltungen im neuen Jahr und ist ein gesellschaftliches Ereignis, an dem man sich trifft – inklusive Waldspaziergang und dazu vielen Informationen von Kunz über den Zustand des Waldes. Insgesamt wurden um die 70 Kubikmeter Holz angeboten. Wir stehen vor dem ersten gebündelten und gespaltenen «Brennholz lang» – ein Kubikmeter – es ist für 100 Franken zu haben. Die Steigerungsschritte sind in moderaten Zwei-Franken-Schritten abgestuft. Es bleibt beim Angebot von 100 Franken, das von

Frau schlägt zu. Sie muss das Holz aber selber verarbeiten und findet das herausfordernd und lustig. «So gibt dieses Holz gleich viermal warm; beim Verkleinern, beim Einladen, beim Ausladen und bei der Verbrennung!», raunt jemand neben mir in die Runde. Urs Kunz ist nach zirka zwei Stunden mit der Gant zufrieden.

### Zufrieden mit den Verkäufen

Nicht alles ist gegangen, aber es gibt sicher da und dort noch eine Nachverhandlung unter dem Ausrufpreis. «Ich bin mir sicher, dass alles weggeht», zeigt er sich zuversichtlich, und so dürfte ein Betrag irgendwo zwischen 5000 und 10000 Franken zusammenkommen. Zufrieden ist die Holzkooperation Maur auch mit dem Holzangebot, das sich im vergangenen Jahr sehen lassen kann. Darunter, so Kunz, findet sich weniger Schlagholz infolge eines Käferbefalls. Sorgen macht Kunz aber das grossflächige Absterben der Eschen, die von Pilzbefall betroffen sind und so auch vermehrt geschlagen und im Gantangebot sind. Vor einer absterbenden Esche macht das Publikum halt und lässt sich vom Förster anhand der sich verändernden Krone das Absterben erklären. Kunz: «Diese Esche wird im nächsten Jahr wahrscheinlich keine Blätter mehr tragen.» Zum Kontrast ein paar Meter weiter oben – Halt vor einer gesunden und stattlichen fast 150-jährigen Weisstanne. Der Förster bezeichnet diese als Naturdenkmal und als «unberührbar». Nach dieser feuchten und kalten Gant ging es in die Wärme der Waldhütte, wo nicht nur über Holz gesprochen wurde.

Christoph Lehmann



Vermutlich drückte die Witterung auf Kauflust und Preisniveau.

Bilder: CL

## LESERBRIEFE



## Zur Aussage «Die Rad-WM 2024 macht Maur zum globalen Dorf», MP 44/23

In der MP44/23 beklagt Thomas Renggli das Murren über die Rad-WM24 und schlägt vor, sie als Chance zu sehen. Zitat: «Dank der WM rückt die Gemeinde Maur vorübergehend ins Zentrum des globalen Sports und kann ihre wunderschönen Seiten bis ans andere Ende der Welt präsentieren.» Die Frage bleibt: Ist das nicht eine eher unreflektierte Plattitüde, die man kritischer hinterfragen müsste? Was hat Maur denn davon, sich bis ans andere Ende der Welt präsentieren zu können? Wollen wir wirklich, dass zu den ca. 15000 Wochenendbesuchern am Greifensee noch mehr dazukommen? Die dann hier kaum ein Angebot vorfinden, für dessen Nutzung sie bezahlen oder Steuern generieren könnten – selbst wenn sie das wollten?

Stichworte: Trauerspiel Schifflände, wegen Rad-WM-Sperrung nicht nutzbarer Campingplatz usw. Und wenn Besucher:innen im Sommer 2025 kommen, werden sie nicht einmal eine Badi haben, weil die mitten in der Saison von Mai bis September (MP03/23) saniert wird. Vielleicht ist es aber auch gar nicht die Rad-WM an sich, die die Menschen verärgert. Warum sind die Veranstalter UCI, Swiss Cycling, Kanton und Stadt Zürich und die Behörden vor Ort mit der Streckenführung erst herausgerückt, nachdem die Rekursfrist abgelaufen war? Waren und sind sie nicht fähig, nicht willens oder einfach zu bequem und schlimmstenfalls alles drei zusammen, um die Einschränkungen für die Be-

troffenen minimal zu halten? Statt dessen berauben sie viele Menschen während 10 Tagen von 5 (!) bis 19 (!) Uhr ihrer Bewegungsfreiheit und nehmen bewusst in Kauf, dass Menschen im Fall des Falles zu spät ins Spital kommen und Betriebe nicht arbeiten können und Einnahmen verlieren. Was lernt man daraus? Bürgerinnen und Bürger, KMU und Gewerbe werden hochgelobt, wenn es ihre Wahlstimmen, ihre Steuern und ihr Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen braucht. Ansonsten vergisst man sie ganz schnell, wenn die grosse Show lockt.

*Dieter Brecheis, Binz*

Interview mit Thomas Hügli, MP 43/23

## Partikularinteressen: Beten oder Baden?

Nein, das Konzept war nicht zu komplex, jedenfalls nicht für das Volk. Die von Thomas Hügli vorgebrachten Argumente waren einfach zu verstehen, aber schlicht nicht überzeugend. Das Problem waren tatsächlich Partikularinteressen, doch diese gingen von Thomas Hügli aus. Leider gab er nirgends an, wie viele Leute nun tatsächlich ein Problem mit Langzeitparkieren hatten. Waren es drei, oder sogar fünf? Man weiss es nicht. Auf eine Gemeinde mit 10000 Einwohnern ist hier definitiv das Wort «Partikularinteressen» angebracht. Auch die Ausnahmen wie die Gebührenbefreiung bei den Kirchen während Gottesdiensten: Partikularinteressen. Warum nicht eher eine Gebührenbefreiung bei der Badi an sonnigen Sommertagen? Beten oder Baden, was soll gefördert werden? Auf welcher Grundlage wurden die uneinheitlichen Ausnahmen (Looren, Mühle) definiert? Vom angesagten Ziel, «Einheitliche Parkierungsverordnung für das gesamte Gemeindegebiet», bleibt nur das generelle Parkverbot in den Quartieren. Das wollte offenbar niemand. Die Frage, warum Langzeitparkieren denn nicht angezeigt wird, da ein Fahrzeug nach geltender Polizeiverordnung nicht länger als 72 Stunden auf öffentlichem Grund parkieren darf, blieb unbeantwortet. Anstatt einzelne Parksünder wegen Langzeitparkierung oder gefährlichem Parkieren in Kreuzungsbereichen polizeilich zu verzeigen, sollte gleich das Parkieren in sämtlichen Quartieren verboten werden. Das war nicht schwer zu verstehen. Es ist eine traurige Tatsache, dass sich die Gemeinde nicht zum ersten Mal auf ein Konzept mit grosser Reichweite einschiesst und jahrelang (heimlich) daran arbeitet, ohne zu merken, dass es keiner will. Es wäre ratsam, das Volk in solchen Fällen von Anfang an zu involvieren. So könnten Arbeitszeit und unsere Steuergelder sinnvoller eingesetzt werden. Der Gemeinderat sollte das Volk ernst nehmen, anstatt zu beten, dass seine Vorlagen nicht baden gehen.

*Evelyn Zwick, Ebmatingen*

## Fahrplanwechsel – bessere Schiffsverbindungen

Sie haben in der Maurmer Post einen Artikel über die Fahrplanänderung seit dem 12.12.2023 publiziert – und dabei den Schiffsfahrplan nicht erwähnt, obwohl dort die grössten Änderungen sind.

Das Schiff von Maur nach Uster fährt vom Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr nicht mehr um ...:07 sondern um ...:22 in Maur ab und um ...:33 in Uster ab.

Der neue Fahrplan bringt eine wesentlich bessere Koordination des Busfahrplans des 701 mit dem Schiffsfahrplan.

*Christian Brunner, Ebmatingen*

Leserbrief, MP 43/23

## Fehlte gewissen Menschen die Putin-Meinung im Loorensaal?

Unter dem Titel «Meinungsvielfalt fehlte» hat Irina Hunziker einen Leserbrief verfasst, der mich aufgewühlt hat und bei dem ich mich fragen muss, was sie damit überhaupt sagen wollte. Dasselbe gilt für ihre Voten, die sie anlässlich des Vortrags von Herrn Pelda vorbrachte. Festzuhalten gilt, dass der Vortrag von Herrn Pelda kein Meinungsbericht, sondern ein Tatsachenbericht war. Herr Pelda hat auf eindrückliche Weise geschildert, wie sich die Menschen in der Ukraine an der Front aufopfernd dagegen wehren, von der Landkarte zu verschwinden. Wie man hier unterschiedlicher Meinung sein kann, entzieht sich meinem Verständnis. Aus meiner langjährigen geschäftlichen Tätigkeit in der Ukraine kenne ich die friedliebenden Menschen dort gut. Welche Meinung fehlte in seinem Vortrag? Könnten Sie hier ein bisschen konkreter werden? Oder muss ich annehmen, dass Ihrer Ansicht nach die Meinung von Wladimir Putin fehlte?

*Robert Brigggen, Ebmatingen*

Interview mit Thomas Hügli, MP 43/23

## «Wahrscheinlich war das Konzept zu komplex»?

Diese Aussage von Thomas Hügli unterstellt dem Volk, sein Konzept nicht zu verstehen, welches untauglich ist, zu viel kostet, an den Bedürfnissen der Bevölkerung vorbeigeplant war und offenbar nicht dem Willen des Volkes entsprach.

Drehen wir den Spiess doch einmal um: Herr Hügli, haben Sie den Volkswillen verstanden?

In der Vorstellung sagten Sie, dass weder in Privatstrassen noch in Parkverbotszonen neue Parkfelder entstünden. Privater Grund bleibt demnach privat? Vielen Dank. Hingegen waren in Parkverbotszonen sehr wohl Parkfelder geplant. Ein Blick auf sein Konzept hätte ihm dies bestätigt. Noch dazu in einer steilen Strasse in einer Kurve, in der sich Sattelschlepper kreuzen müssen. Dass der Gemeinderat hier Park-

**BARBARA CRITTIN**  
Therapeutin

Komplementär Therapie eidg. Diplom  
Craniosacral Therapie  
Yoga Therapie  
Meditation

**Komplementär Therapie** ist die verbale Ebene innerhalb der Therapie und fördert u.a.

- das Verständnis der Genesung
- die Selbstheilungskräfte
- das Entwickeln der persönlichen Ressourcen, die bei der Genesung bedeutsam sind

**Craniosacral Therapie**, ein Zweig der Osteopathie:

- löst Verspannungen unterschiedlicher Ursachen
- befreit von Schmerzen, u.a. Kopfschmerzen, Migräne, Rückenschmerzen
- unterstützt das innere Gleichgewicht aufzubauen

Ich freue mich auf Ihren Anruf: +41 79 504 93 59  
crittin444@gmail.com  
www.barbaracrittin.ch  
Bundtacherstrasse 4a  
8127 Forch

Krankenkasse anerkannt

## LESERBRIEFE

felder einfügen wollte, kann nur dadurch erklärt werden, dass er noch nie vor Ort war. Man stelle sich eine solche Stelle im Winter vor, wenn die Fahrbahnbreite stark reduziert ist. Dem Volk diese Idee als sicherheitsfördernde Lösung zu verkaufen, ist ein Affront.

Davon abgesehen war die überzeugendste Aussage an der Gemeindeversammlung, die vermutlich das Abstimmungsresultat geprägt hat, dass ein Problem gelöst werden sollte, wo keines ist. Simpel und gar nicht komplex.

Einsichtig empfand ich den Satz von Thomas Hügli: «... werden wir aber auch in Zukunft versuchen, Lösungen zu finden, wo Probleme entstehen». Bitte nur dort.

Isabell Zwick, Ebmatingen

## Der Gemeinderat war unsicher und wenig sattelfest

«... als ob die Stimmbürger von Maur nicht differenziert und in komplexen Zusammenhängen denken könnten...»

Die Antworten vom GLP-Gemeinderat Thomas Hügli im Interview der MP Ausgabe 43 zur Ablehnung des Parkierungskonzepts an der Gemeindeversammlung zeigt mir als Gemeindeversammlungsteilnehmer einmal mehr, wie ganz offensichtlich ignorant und selbstgefällig über die Maurmer Stimmbürger gerichtet wird. Offensichtlich haben nur der Gemeinderat und weitere ca. 50 Anwesende die Vorteile erkannt; für den weit grösseren Anteil der Besucher der Gemeindeversammlung waren wohl aber diese Vorteile gar nicht ersichtlich; richtig so! Man konnte sie auch schlichtweg nicht erkennen und der präsentierende Gemeinderat selbst war sich ja in den gestellten Fragen ebenso unsicher und nicht «sattelfest». Die Votanten an der Versammlung hatten aber aus dem Stegreif oder durch die eigene Aktenkundigkeit bessere Vorschläge bereit – vernünftige, sachliche, erheiternde und sogar das Gemeindereglement punkto «kostendeckenden Gebühren» war denselben Rednern

wiedermals besser bekannt als dem Vortragenden, welcher sich lediglich auf die Vorarbeit der Vorgänger und auf die umliegenden Gemeinden mit eingeführten Parkreglementen beziehen konnte.

Zum Glück – und durch die weise Vorgehensweise des damaligen Rekurrenten und der ebenso weitsichtigen Entscheidung der 152 Nein-Stimmenden – können nun weiterhin alle Bewohner die Parkfreiheit in Maur ohne täglich mühseligen administrativen Aufwand geniessen – und für die unerwünschten Dauer- und Fremdparkierer in gewissen Zonen gibt es bestimmt noch praktikable Lösungen aus den Reihen des «gemeinen Fussvolkes»... denn mir scheint, dass die sich mit Vernunft und guten Lösungen zu helfen wissen... und die Fahrzeuge nicht generell als alleinige und generell zu verbannende Park-Übeltäter von den Strassen identifiziert haben...

«Bravo» an alle jene Bürger, die ganz locker und frei in komplexen Zusammenhängen denken und handeln können; ... und eben nicht nur aus der persönlichen Betroffenheit, sondern ganz offensichtlich im Interesse der deutlichen Maurmer Gemeindemehrheit entschieden haben...

... und das übrigens auch zu den weiteren, und vor allem im Bildungswesen (Lehrassistenten / Schulleitungsassistenten / Erweiterung der Administration etc.) wohl nicht weniger komplexen und gleichentags verhandelten Themen.

U. Müller

Frontartikel, MP 43/23

## Irritierende Berichterstattung über die Gemeindeversammlung

Ihre Berichterstattung über die letzte Gemeindeversammlung vom 11. Dez. hat mich irritiert:

Zum einen: Sie haben dem Gemeinderat einen Strick aus dem Umstand gedreht, dass er beim Parkplatz-Traktandum vor der Abstimmung einen Versammlungsunterbruch eingeschaltet hatte; dies sei ein Zeichen von mangelnder Sachkompetenz und grosser Verlegenheit gewesen. – Gegen einen solchen Vorwurf stütze ich das Vorgehen

des Gemeinderats: Das weitere verfahrensmässige Vorgehen erforderte eine solche Denkpause, um die verschiedenen Anträge juristisch zu beurteilen, zu gewichten und richtig ein- und zuzuordnen zu können. Auch ein Gerichtsgremium zieht sich jeweils zur Beratung zurück. Alles andere wäre ein unüberlegter Hüftschuss gewesen.

Zum andern: Sie haben beim Budget-2024-Traktandum keine einzige Wortmeldung aus der Versammlung heraus in Ihrem Bericht wiedergegeben. Dies befremdet mich besonders in Bezug auf den jungen, sympathischen Votanten, der sich zweimal ans Mikrofon begeben hatte – und den Sie zweimal mit Nichtbeachtung übergangen haben. Auch der Beitrag von Edwin Sallenbach zu den vielen teuren Gutachten, Machbarkeitsstudien und Planungen hätte die Öffentlichkeit sicherlich interessiert. Ich selber habe die viel zu hohen Abschreibungen thematisiert, dass das Budget viel zu vorsichtig und pessimistisch veranlagt sei, dass unsere Gemeinde gemäss neuem stark verbessertem Ranking-Platz viel mehr Potential aufweise; deshalb hatte ich auch formell einen Antrag gestellt, den Steuerfuss um 2% auf 83% zu senken.

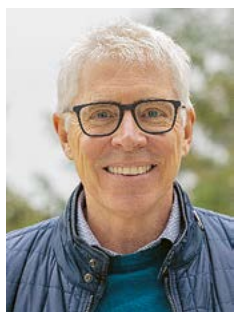
Dass die MP meinen Namen nicht mehr nennen darf oder will, ist mir bewusst. Deshalb hier ein Nachtrag zur Rechnungs-GV vom letzten Juni, den ich damals geäussert hatte und der auch vom Gemeindepräsidenten Y. Keller aufgenommen worden war: Ich danke dem Verantwortlichen vom Gemeindepersonal für die anschaulichere und neu mit vielen nützlichen Kommentaren versehene gut lesbare Rechnungslegung.

Geschätzte RedaktorInnen, bei Gemeinde-Budget und -Rechnung, bei juristischen Erwägungen usw. handelt es sich oft um komplexe Grössen, deren Berichterstattung sicherlich nicht immer einfach ist. Daher hoffe ich für uns MaurmerInnen, dass solche Defizite im lokalen Publikationsorgan für die Einstufung im Gemeinde-Ranking nicht weiter von Bedeutung sind. Sonst würden wir einige Ränge verlieren.

Beat Kunz, Maur

Frauenfrühstücks-Treff in Maur am Donnerstag, 25. Januar

## «Die Kunst, gute Entscheidungen zu treffen»



René Meier. Bild: zVg

Wie kann ich gute Entscheidungen treffen? Soll ich eher auf den Kopf oder auf den Bauch «hören»? Wie kann Spiritualität in den Entscheidungsprozess einbezogen werden? Wie kann ich mich entscheiden, wenn andere über mich entschieden haben? Was soll ich tun, wenn sich eine Entscheidung als falsch erweist? Das Beste kommt noch – wie kann ich mich darauf vorbereiten?

Das humorvolle Referat von René Meier, Moderator, Buchautor, Berater in Kommunikation und

sozialer Kompetenz, zeigt in Theorie und Praxis, wie wir Entscheidungen treffen können, die wir nicht bereuen müssen!

Auf Ihre Teilnahme im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur, 9–11 Uhr, freuen wir uns sehr.

Anmeldung bei Ruth Schlosser bitte bis  
Dienstag, 23. Januar 12.00 Uhr an: ☎ 079 889 75 77

oder ✉ ruth.schlosser@ggaweb.ch.  
Kostenbeitrag für Frühstück und Referat CHF 15.– (Barzahlung).  
Team Frauenfrühstücks-Treff Maur

Helen Häberli

## MITTEILUNGEN DER GEMEINDE



Mitteilung der Gemeinde

## Neujahrsrede des Gemeindepräsidenten



In meiner Neujahrsrede blicke ich auf das vergangene Jahr zurück und wünsche allen Maurmerinnen und Maurmern ein gesundes und glückliches neues Jahr. Das ganze Video finden Sie unter [www.maur.ch/news](http://www.maur.ch/news) oder Sie scannen den QR-Code.

Yves Keller, Gemeindepäsident

### Warteliste für Bootsbesitzer

## Anmeldung für Nassbootsplätze

Wer Interesse an einem Nassbootsplatz in Maur hat, kann sich auf die Warteliste für einen solchen setzen lassen. Die Gebühr beträgt sowohl für die erstmalige als auch die wiederholte Anmeldung CHF 30.00. Das Anmeldeformular kann entweder via Homepage der Gemeinde Maur ([www.maur.ch](http://www.maur.ch)) ausgedruckt oder bei der Abteilung Tiefbau und Sicherheit bezogen werden.

Es ist zu beachten, dass man sich in jedem Kalenderjahr, zwischen 1. Januar und 1. März, wieder für die aktuelle Warteliste anmelden muss. Personen, die sich nicht rechtzeitig melden, werden von der Liste gestrichen oder, bei einer verspäteten Anmeldung, an deren Schluss gesetzt.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

### Information

## Samstagsgespräch mit dem Gemeindepräsidenten und dem Schulpräsidenten



Yves Keller.



Rob Labruyère.

Bilder: zVg

Am Samstag, 13. Januar 2024, stehen wir Ihnen von 10.00 bis 11.30 Uhr im Pflegezentrum Forch zum Gespräch zur Verfügung. Gerne nehmen wir Ihre Anliegen und Anregungen aller Art, aber auch Lob und Tadel entgegen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Yves Keller, Gemeindepäsident  
Rob Labruyère, Schulpräsident

### Einladung

## Unterhaltungsanlass der Seniorenkommission Maur

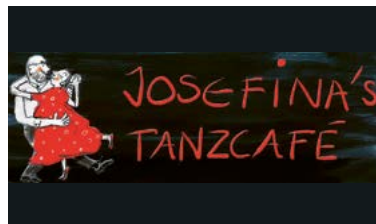


Bild: zVg

**Mittwoch, 17. Januar 2024, 14.15–16.30 Uhr, Polterkeller Looren**

Esther und Beat Berger legen Lieblingsmelodien von früher auf: «Zum Tanzen, Mitsingen und Wohlfühlen». Zu Gast ist die Ever Dance Gruppe von Claudia Jenny mit einer Darbietung.

Dazu servieren wir Ihnen Getränke, Kaffee und Dessert.

Anmeldung ab sofort bis spätestens 15. Januar 2024 wie folgt:

- Telefon an: Georges Knecht, 044 980 27 50
- E-Mail: [sekomaur@bluewin.ch](mailto:sekomaur@bluewin.ch)
- Internet Shortlink: [www.maur.ch/tanzcafe](http://www.maur.ch/tanzcafe) und anmelden

Anreise für Personen aus der Region Forch-Scheuren mit dem Extrabus um 13.55 Uhr Volg Scheuren, alle übrigen Personen mit Bus 701.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Seniorenkommission, Rolf Fürst

### Bestattungen

## Todesfälle Dezember 2023

**Hefti, Monika Elisabeth**, geboren 1937, wohnhaft gewesen in Ebmatingen, gestorben am 2. Dezember 2023, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

**Enzler, Rosmarie**, geboren 1949, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 6. Dezember 2023, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

**Vollenweider, Ruthilde**, geboren 1930, wohnhaft gewesen in Maur, gestorben am 10. Dezember 2023, wird beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

**Oetiker, Helena**, geboren 1931, wohnhaft gewesen in Binz, gestorben am 18. Dezember 2023, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

**Stettler, Ulrich**, geboren 1946, wohnhaft gewesen in Maur, gestorben am 17. Dezember 2023.

**Kübler, Peter**, geboren 1939, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 24. Dezember 2023.

**Blaser, Pia Verena**, geboren 1941, wohnhaft gewesen in Ebmatingen, gestorben am 24. Dezember 2023.

**Randegger, Hans Kurt**, geboren 1934, wohnhaft gewesen in Maur, gestorben am 26. Dezember 2023, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Bestattungsdienste

## MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

## Öffentliche Auflage

## Bauprojekte (Baugesuche)

Baugesuch Nr. 2023-193

Bauherrschaft: Roland und Esther Hess, Töbelistrasse 35, 8483 Kollbrunn

Bestehender Vorplatz soll um ca. 20 m<sup>2</sup> mit möglichst identischen Sickersteinen erweitert werden bei Gebäude Vers.-Nr. 2494 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6942 im Aeglistler 12 in 8124 Maur (Wohnzone W1)

Baugesuch Nr. 2023-245

Bauherrschaft: Pius Wigger, Im Unterdorf 16, 8124 Maur

Erstellung Photovoltaikanlage auf Schrägdach bei Gebäude Vers.-Nr. 3064, Kat.-Nr. 8536, Im Unterdorf 16, 8124 Maur (Kernzone B)

Baugesuch Nr. 2023-246

Bauherrschaft: Eric Bolliger und Marianne Bolliger-Crittin, Winkelweg 2c, 8127 Forch

Projektverfasser: Brunner Holz Ideen GmbH, Mühle 5, 9127 St. Peterzell  
Erstellung Dachfenster auf der Nord- und Südseite des Gebäudes Vers.-Nr. 197, Kat.-Nr. 5406, Eggenbergstrasse 4, 8127 Forch (Wohnzone W2 35%)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG)

Abteilung Hochbau und Planung

## Information

## Neue Karriereseite

**Gestützt auf das gemeinderätliche Legislaturziel, Massnahmen zur Stärkung der Gemeinde als attraktive Arbeitgeberin einzuleiten, hat die Gemeindeverwaltung eine neue Karriereseite erstellt und ihre Werte definiert.**



Bild: zVg

Die Gemeindeverwaltung Maur freut sich, die Einführung ihrer neuen Karriereseite bekannt zu geben. Die Karriereseite ist ab sofort unter «jobs.maur.ch» verfügbar und wurde entwickelt, um potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern einen tieferen Einblick in die Unternehmenskultur der Gemeindeverwaltung Maur zu bieten.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Werte, die von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geteilt und gelebt werden.

Bekanntlich ist es in allen Branchen eine grosse Herausforderung, offene Stellen mit geeigneten Fachpersonen zu besetzen. Die Gemeindeverwaltung Maur wird in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich 28 Pensionierungen zu verzeichnen haben, was ebenfalls Stellenneubesetzungen erforderlich machen wird. Dementsprechend gilt es einerseits, den bestehenden Mitarbeitenden im Dienstleistungsbetrieb «Gemeindeverwaltung Maur» und sich gegenseitig Sorge zu tragen, und andererseits sicherzustellen, dass die Dienstleistungsqualität mit Stellenneubesetzungen hoch gehalten werden kann. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat in seinen Legislaturzielen 2022–2026 Folgendes festgehalten: «Massnahmen zur Stärkung der Gemeinde als attraktive Arbeitgeberin sind eingeleitet.» Die neue Seite ist eine solche Massnahme und soll dazu beitragen, dass die Werte und die Attraktivität der Gemeindeverwaltung Maur auch nach aussen getragen werden können.

Gemeindeverwaltung

## Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

## Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung

am Montag, 12. Februar 2024, um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Friedhofstrasse 2, 8124 Maur

Die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur werden zu einer Kirchgemeindeversammlung eingeladen.

Folgendes Geschäft wird behandelt:

1. Für den Ersatz der Wärmeerzeugung und der Sanierung des Kanalisationsanschlusses für das Pfarrhaus in Maur wird ein Objektkredit von CHF 410000.– bewilligt.

## Akten

Der Antrag und die Akten sowie das Stimmregister liegen ab 12. Januar 2024 beim Sekretariat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, zur Einsichtnahme auf.

## Broschüre

Die Broschüre ist elektronisch auf unserer Website [www.kirchemaur.ch](http://www.kirchemaur.ch) – über uns – Kirchgemeindeversammlung aufgeschaltet.

Zudem kann ein kostenloses Abo beim Sekretariat (044 980 03 50 oder sekretariat@kirchemaur.ch) gelöst werden, um die Gemeindeversammlungs-Broschüre jeweils automatisch elektronisch oder in Papierform zu erhalten.

## Anfragen nach § 17 Gemeindegesetz

Die Anfragen im Sinne von §17 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorsteherschaft spätestens zehn Arbeitstage vor der Kirchgemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Evangelisch-reformierten Kirchgemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

## Stimmrecht

Stimmberechtigt an der Kirchgemeindeversammlung sind über 16-jährige Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Bewilligungen B, C und C1, die der Evangelisch-reformierten Landeskirche angehören und in der Gemeinde Maur wohnhaft sind

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

## IM NOTFALL

**Ärztlicher Notfalldienst**

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons ☎0800 33 66 55 wenden.

**Zahnärztlicher Notfalldienst**

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons ☎0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

**Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,**  
Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎044 980 32 31

**Acamed, Ärztezentrum Binz,**

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, ☎044 980 21 21

**Doktorhuus Forch**

Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | ☎044 980 88 11

**Spitex Pfannenstiel**

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,  
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎044 980 02 00

✉ info@spitexpfannenstiel.ch

## MÄRTEGGE

## Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/ 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an ✉ redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

**Maurmer Post, Märtegge**  
Postfach, 8127 Forch

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

## IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der  
Gemeinde Maur · Auflage 5400  
Exemplare · Erscheint wöchentlich  
ausser am 23.2., 29.3., 3.5., 19.7.,  
26.7., 2.8., 18.10., 27.12.  
(43 Ausgaben pro Jahr)

**Redaktionsschluss**

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

**Chefredaktion**

✉ thomas.renggli@maurmerpost.ch

**Redaktion**

✉ christoph.lehmann@maurmerpost.ch

✉ doerte.welti@maurmerpost.ch

✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

**Kontakt**

Redaktion «Maurmer Post»  
Postfach, 8127 Forch  
✉ redaktion@maurmerpost.ch  
☎079 405 35 46

**Leserbrief**

leserbriefe@maurmerpost.ch

**Inserateannahme und -beratung**

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,  
8123 Ebmatingen,  
☎044 887 71 22

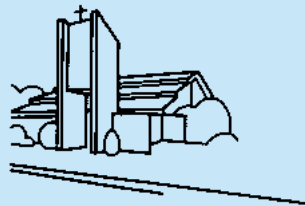
✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

**Produktion/Druck**

T. Renggli / FO-Fotorotar, Egg

9



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎044 980 18 21,  
✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Andreas Egli,  
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Diakon: Martin Oertig,  
Jugendseelsorger: Marco Frutig, Sekretariat: Claudia Tondo,  
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

## Gottesdienste

**2. Sonntag im Jahreskreis**

**Samstag, 13. Januar 2024**

16.00 Uhr, Heilige Messe  
Kapelle Forch

**Sonntag, 14. Januar 2024**

10.30 Uhr, Familien Gottesdienst,  
Segensgottesdienst für die 1. Klasse  
Kirche St. Franziskus  
Kollekte: Solidaritätsfonds Mutter  
und Kind

**Dienstag, 16. Januar 2024**

9.00 Uhr, Heilige Messe  
Kirche St. Franziskus

**Beichtgelegenheit**

**Beichtgelegenheit Kirche Egg:**

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)  
SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)  
Persönliche Vereinbarung mit einem  
Priester ist jederzeit möglich.

**Sprechstunde**

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst  
oder nach Vereinbarung mit unserem  
Pfarrer Gregor Piotrowski.

Weitere Informationen finden

Sie im forum und unter:

🌐 www.kath-egg-maur.ch

## ANSICHTSSACHE



Lothar war 1999. Im Dezember 2023 hiessen die Winterstürme Vanja, Elin, Zoltan und Pia. In der Gemeinde Maur fehlte der Schnee an Weihnachten, umso mehr flog das Gehölz durch die Luft – wie dieses Bild an der Grenze zu Zumikon beweist. Wer seine Weihnachtsbeleuchtung in Sicherheit wissen wollte, brachte sie rechtzeitig in die Stube. Grundsätzlich lautet das meteorologische Fazit für 2023: zu nass und zu warm. **TRE**

Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen  
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

## Nachgefragt



Jacqueline Zbinden zVg

Wer sind eigentlich die Gesichter hinter unserer Kirche? Vielleicht haben Sie sich das schon einmal gefragt.

Es gibt viele Menschen, die sich in unserer Gemeinde engagieren, die im Hintergrund organisieren, wuseln, ohne dass sie jemand bemerkt. Menschen, die mithelfen, die

anpacken, immer da sind oder einspringen, wenn Not am Mann ist. Um Ihnen einen Einblick zu geben, wer wir sind, werden wir Ihnen dieses Jahr jeden Monat auf unserer Zeigerseite eine(n) unserer Mitarbeiter:innen mit einem kurzen Steckbrief vorstellen. Es gibt acht verschiedene Interviewfragen, die wir unseren Mitarbeiter:innen stellen.

Diesen Monat stellen wir Ihnen Jacqueline Zbinden, Sekretariat Administrative Leitung, vor. Sie arbeitet im Kirchgemeindehaus Gerstacher und ist das Herzstück unserer Kirchengemeinde, bei dem alles zusammenläuft.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen und Kennenlernen!

**Acht Interviewfragen gestellt von Kirstin Brause**

**1. Wie sieht für dich ein glücklicher Moment aus?**

Wenn ich am Ziel einer anstrengenden Wanderung auf einen Berg mit der wunderbaren Aussicht belohnt werde.

**2. Kannst du ein Kirchenlied, ein Gebet oder sonst einen Text nennen, der dir wichtig ist?**

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.

*Reinhold Niebuhr*

**3. Was bereitet dir Freude bei der Mitarbeit in der Gemeinde?**

Mit Menschen zusammenzuarbeiten, die meinen Glauben teilen.

**4. Welcher Lieblingsessensspeise kannst du nicht widerstehen?**

Ich liebe Reis in allen Variationen.

**5. Welches Buch hast du zuletzt gelesen?**

Den Krimi «Den Wolf auf der Schlachtbank» von Ruth Rendell.

**6. Wovor hast du Angst?**

Die Unruhen/Kriege beschäftigen mich sehr.

**7. Was ist dein Lebensmotto?**

Nicht zurückschauen, nicht aufgeben.

**8. Was ist dein Lieblingslied?**

Ich habe viele Lieblingslieder, aber in einer vor Jahren schwierigen Lebensphase begleitete mich das Lied von Züri West «Irgendeinische finds Glück eim». Sonst höre ich auch gerne Jazz/Blues oder Klassik.

*Kirstin Brause, Kirchenpflegerin  
Ressort Öffentlichkeitsarbeit*

*Jacqueline Zbinden, Sekretariat*

### Dank an die Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirche Maur

Als Mitglied unserer Kirche helfen Sie mit, dass wir unsere vielfältigen Aufgaben in den Bereichen Seelsorge, Soziales, Gesellschaft und Bildung wahrnehmen können. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Kirchen ist es, karitative Organisationen in der Schweiz und auf der ganzen Welt zu unterstützen. Die Caritas (damit ist nicht die katholische Hilfsorganisation «Caritas» gemeint) ist eine Haltung, die sich im kirchlichen Grundauftrag der Diakonie konkretisiert. Karitative Organisationen sind Hilfswerke, die humanitäre Hilfe leisten, die sich um soziale Anliegen, Spitäler, Altersheime, Pflegeheime, Waisenhäuser und Schulen kümmern, die aber auch Entwicklungs- und Katastrophenhilfe leisten. Sie übernehmen wichtige ergänzende Aufgaben im Sozialstaat. Dafür enthält unser Budget die Position «Vergaben». Die Liste mit den von uns im Jahr 2023 mit CHF 109'858 unterstützten Institutionen und Hilfswerke im In- und Ausland finden Sie auf unserer Homepage.

Auch Ihre Kollekten an den sonntäglichen Gottesdiensten, an Hochzeiten oder Beerdigungen kommen an. So konnten wir karitative Institutionen im In- und Ausland mit CHF 39'326 unterstützen. Eine Liste mit den unterstützten Institutionen finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage. Herzlichen Dank!

*Nicole Hauri, Kirchenpflegerin, Ressort Diakonie*

### GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 14. Januar**

10 Uhr Kirche Maur

**Gottesdienst**

Pfarrer Wilhelm Schlatter

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Blaues Kreuz

**KINDER UND JUGENDLICHE**

**Samstag, 13. Januar**

13.50 Uhr KGH Kreuzbühl, Maur

**Cevi Zündhölzli Maur**

🌐 [www.jsmaur.ch](http://www.jsmaur.ch)

**Mittwoch, 17. Januar**

10.00–10.45 Uhr,

KGH Kreuzbühl, Maur

**Eltern-Kind-Singen**

Leitung: Muriel Moura

**VORANZEIGE**

**Samstag, 27. Januar**

**Schlitteltag Bergün**

Infos und Anmeldung:

[bernhard.jaeggle@kirchemaur.ch](mailto:bernhard.jaeggle@kirchemaur.ch)

**TERMINKALENDER**

**VORANZEIGE**

**Mittwoch, 31.1./7.2./14.2. und 22.2**

20 Uhr KGH Gerstacher, Ebmatingen

**Erwachsenenbildung**

**zu Islam/Christentum**

**und Judentum**

«Die Religionen Abrahams»

**AMTSWOCHE**

**15. bis 21. Januar**

Pfarrerin Stefanie

Neuenschwander

☎ 044 244 83 14

## VERANSTALTUNGEN

## JANUAR 2024

## FREITAG, 12.1.

## Dörfli-Preisjassen

🕒 13.45–17.00 Uhr  
Restaurant Dörfli Maur.

## Theater «Der Gestiefelte Kater»

🕒 20–23 Uhr  
Diverse Daten bis Samstag, 27. Januar, Infos und Tickets auf  
🌐 theaterfaellanden.ch.  
Zwicky-Fabrik Fällanden.  
Theatergruppe Fällanden.

## SAMSTAG, 13.1.

Offener Samstag  
Hauptsammelstelle  
Werkhof Ebmatingen

🕒 6.45–17 Uhr  
Werkhof Ebmatingen.  
Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

## Ciné Maur

🕒 Ab 18 Uhr  
Kino in der Mühle Maur.  
Film: Kolya CZ/d. Mühle Maur. Ciné Maur.

## DIENSTAG, 16.1.

## Walkinggruppe Forch

🕒 9–10.15 Uhr  
Kosten und Infos  
☎ 044 834 11 61 oder  
✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone. Corinne Mueller.

Archiv für  
Ortsgeschichte

🕒 10–16 Uhr  
Gebäude Kindergarten  
Rainstrasse 2, Maur.  
Museen Maur.

## MITTWOCH, 17.1.

## Karton

🕒 6.45–17.00 Uhr  
Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

## Familienkafi mit schönem Spielbereich und Mütter-Väterberatung

🕒 9.30–11 Uhr  
Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

## Josefina's Tanzcafé

🕒 14.15–16.30 Uhr  
Zum Tanzen, Mitsingen und Wohlfühlen. Esther und Beat Berger legen Lieblingsmelodien auf, die Ever Dance Group hat einen Auftritt. Anmeldung bis spätestens

📅 Montag, 15. Januar per  
☎ 044 980 27 50 oder  
✉ sekomaur@bluewin.ch.  
Loorensaal.  
Seniorenkommission Maur.

Power Voices –  
Chorproben

🕒 19.30–21.30 Uhr  
Für alle Sangesfreudigen.  
Auch als Einstieg für ein grosses Musical-Projekt im Herbst 2024. Kirche St. Franziskus, Ebmatingen. Chor Power Voices.

## DONNERSTAG, 18.1.

## Nordic Walking

🕒 9–10.30 Uhr  
Kosten und Infos  
☎ 044 980 03 58. Treffpunkt bei der Scheune Höhenstrasse / Hans Röllistrasse Scheuren Forch. Susanne Marti.

## Probe Singkreis Maur

🕒 20–22 Uhr  
Für alle, die Freude am Singen haben. Keine speziellen Vorkenntnisse notwendig. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl. Singkreis Maur.

## SAMSTAG, 20.1.

Schatzchammer im  
Wettsteinhaus

🕒 13.30–16 Uhr  
Brockenhaus geöffnet.  
Wettsteinhaus Aesch,  
Ortsverein Aesch/Scheuren/  
Forch.

## Burg Maur

🕒 14–17 Uhr  
Ausstellungen und Druckwerkstatt offen.  
Burg Maur, Museen Maur

## «So lebte man auf dem Land – damals in Ebmatingen»

🕒 14–17 Uhr  
Führungen auf Anfrage.  
Ortsmuseum Mühle,  
Museen Maur.

Winterkonzerte  
Brass Band Maur

🕒 19–20 Uhr  
Jahreskonzert der Brass Band Maur. Ref. Kirche Egg. Brass Band Maur.

## SONNTAG, 21.1.

Winterkonzerte  
Brass Band Maur

🕒 17–18 Uhr  
Jahreskonzert der Brass Band Maur. Ref. Kirche Maur. Brass Band Maur.

## DIENSTAG, 23.1.

## Wandergruppe Maur

🕒 8–18 Uhr  
Ganztageswanderung Parpan–Mittelberg–Parpan für Senioren 1+2. Auskunft: Lotte Brunner  
☎ 079 665 12 73.

Treffpunkt: HB Zürich.  
Wandergruppe Maur.

## Walkinggruppe Forch

🕒 9–10.15 Uhr  
Kosten und Infos  
☎ 044 834 11 61 oder  
✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone. Corinne Mueller.

Archiv für  
Ortsgeschichte

🕒 10–16 Uhr  
Gebäude Kindergarten  
Rainstrasse 2, Maur.  
Museen Maur.

## MITTWOCH, 24.1.

## Familienkafi mit schönem Spielbereich

🕒 9.30–11 Uhr  
Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Power Voices –  
Chorproben

🕒 19.30–21.30 Uhr  
Für alle Sangesfreudigen.  
Auch als Einstieg für ein grosses Musical-Projekt im Herbst 2024. Kirche St. Franziskus, Ebmatingen. Chor Power Voices.

## DONNERSTAG, 25.1.

## Nordic Walking

🕒 9–10.30 Uhr  
Kosten und Infos  
☎ 044 980 03 58.  
Treffpunkt bei der Scheune Höhenstrasse / Hans Röllistrasse Scheuren Forch. Susanne Marti.

## Frauenfrühstücks-Treff

🕒 9–11 Uhr  
Thema: Die Kunst, gute Entscheidungen zu treffen. Mit René Meier, Buchautor, Moderator, Biberist. Anmeldung bis 📅 Dienstag, 23. Januar, 12 Uhr per ☎ 079 889 75 77 oder ✉ ruth.schlusser@ggaweb.ch. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl. Frauenfrühstücks-Treff.

## Spielnachmittag

🕒 14–17 Uhr  
Für Erwachsene.  
Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen.  
IG Spielnachmittag Binz.

## Probe Singkreis Maur

🕒 20–22 Uhr  
Für alle, die Freude am Singen haben. Keine speziellen Vorkenntnisse notwendig. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl. Singkreis Maur.

Verantwortlich:  
Dörte Welti

## PERSÖNLICH



Während andere mit ihrem Hund spazieren gehen, nimmt Tamara Geiger ihren Esel Paso und führt ihn aus. Die 59-jährige Binzmerin hatte im Dezember viel zu tun mit ihrem Grauhohr.

## Weshalb waren Sie so beschäftigt mit Paso?

Weil Paso im Dezember zusammen mit diversen Samichläusen zu ganz vielen Kindern gegangen ist.

## Und der Schmutzli?

...war immer ich. Wir machen das seit gut drei Jahren jede Vorweihnachtszeit. Paso liebt die Aufmerksamkeit als Weihnachtseeli.

## Wie lange haben Sie Paso schon?

Seit über 13 Jahren. Paso war ursprünglich gedacht als Freund für ein einzelnes Pferd. Der Hof in Oetwil, wo er damals lebte, hat jemanden gesucht, der mit Paso etwas unternimmt und ich habe mich gemeldet. Nach zehn Jahren habe ich das Glück gehabt, für Paso in der Chreien-Stiftung in Zumikon einen Platz zu finden. Dort gefällt es ihm sehr gut. Die Chreien-Stiftung kümmert sich um Tiere aus schwierigen Verhältnissen. Paso lebt dort mit zwei anderen Eseln, mit Pferden und ein paar Ziegen. Drei- bis viermal pro Woche gehe ich mit Paso oder auch mit allen Eseln spazieren.

## Sie sind ganz offensichtlich eine grosse Tierfreudin...

Ich bin so aufgewachsen, ja. In Binz, dort, wo die

Trotte ist, war früher ein Bauernhof. Wir haben nebenan im ehemaligen «Pöstli» gewohnt, meiner Grossmutter und meiner Tante gehörte die Beiz, meine Mutter hat dort serviert, mein Vater war Buschauffeur.

## Haben Sie einen Beruf ergriffen, der mit Tieren zu tun hat?

Nein, ich habe Konditorin gelernt, zehn Jahre in einer Produktionsstätte in Volketswil gearbeitet, die es heute nicht mehr gibt. Als ich dann heiratete und einen Sohn bekam, habe ich anfänglich nicht gearbeitet, später dann in der Metzgerei im Zollikerberg. Seit einem Jahr arbeite ich in der Zollinger-Stiftung und betreue dort die Alpakas und die Esel.

## Jeden Tag?

Nein, wir sind insgesamt sechs Leute, wir teilen uns die Aufgabe und ich habe ja noch Paso, um den ich mich auf privater Basis kümmere.

## Gibt es irgendetwas, das sich Ihrer Meinung nach ändern muss in Binz oder sogar in der gesamten Gemeinde?

Überhaupt nichts. Ich bin total zufrieden, wir haben alles, was es braucht. Wir leben neben dem ehemaligen «Pöstli» in der umgebauten Schüür und haben einen sehr guten Austausch mit den Nachbarn, das ist enorm wichtig.

## Sind Sie sonst in der Gemeinde engagiert?

Ich bin Hüttenwartin der Hütte der Holzcorporation Binz. Die Hütte steht genau genommen auf Zürcher Boden. Ich habe das Amt vor einiger Zeit vom Binzmer Oskar Gut senior übernommen und will es in seinem Sinne weiterführen.

Interview:  
Dörte Welti